

Der Landkreis hat keine Wohnbau-Plattform

SOZIALES Die Genossenschaft mit seinem Namen ist von der Politik unabhängig / Mieter stellen die meisten Mitglieder

REGENSBURG. Im vergangenen Jahr ist der Landkreis von verschiedenen Seiten aufgefordert worden, über die „Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft für den Landkreis Regensburg“ soziale Wohnbauprojekte anzukurbeln. Das Landratsamt hatte immer wieder argumentiert, dass diese Genossenschaft dafür ungeeignet sei. Wir haben beim Geschäftsführer der Genossenschaft, Reinhold Niklas, nach den Gründen gefragt.

Nach seinen Angaben ist die in den 50er-Jahren gegründete Genossen-

schaft ein eigenständiges Unternehmen. Ihr Zweck ist eine sichere und sozialverträgliche Wohnversorgung der Mitglieder.

Diese Mitglieder bestehen größtenteils aus Mietern. Jeder neue Mieter erwerbe Anteile an der Genossenschaft, normalerweise drei Stück zum Anteilspreis von 155 Euro, erklärt Niklas – „als Ersatz für eine Kautions“. Der Landkreis sei eines von 167 Mitgliedern mit insgesamt 643 Anteilen (Stand Ende 2014). 26 dieser Mitglieder sind Landkreis-Gemeinden. Ein

Mitglied kann maximal 100 Anteile (15 500 Euro) zeichnen.

Die Genossenschaft verfügt über 111 Wohnungen in sieben Landkreismunicipalitäten. Die letzten acht Wohnungen wurden zwischen 2011 und 2015 in Sünching errichtet. Die Miete pro Quadratmeter liegt derzeit im Schnitt bei 4,40 Euro.

Der Schwerpunkt der Tätigkei-

Reinhold Niklas ist Geschäftsführer der Genossenschaft. Foto: Landratsamt



ten in den vergangenen zehn Jahren lag nach Angaben von Niklas auf der Sanierung von 52 Wohnungen. Dafür habe die Genossenschaft rund 2,5 Millionen Euro investiert. Im laufenden Jahr stehe die grundlegend Sanierung von zwölf Wohnungen in Barbing mit einem Finanzaufwand von 1,6 Millionen Euro an. Wenn diese Maßnahme abgeschlossen ist, werde die Genossenschaft wieder Neubaumaßnahmen ins Visier nehmen.